

Boimont bei Eppan um 1410—1420' in Veröffentl. des Ferdinandeum 8 (1928), 191—234, schildert die Fälscherpraktiken des Kassler, Anfertigung neuer Urkunden, die er zum 'Altwerden' in den Rauch hängt, Fälschungen von Verfachbüchern, Abdrücken von Siegeln usw. aus den Kundschaften des Cod. 2132 des St.-A. Innsbruck, Dinge, die auch allgemeines Interesse beanspruchen, und weist dann überzeugend nach, daß die Urkunde des Bischofs Konrad (!) von Trient von 1228, deren Orig. leider heute unauffindbar ist, als ein späteres Machwerk, sicherlich des Kassler, anzusprechen ist.

Fr. Bo.

374. Das 'Gedenkbuch der Stadt Znaim 1226—1926' (Nikolsburg 1927) von ANTON VRBKA enthält u. a. ein genaues Verzeichnis der 12 ältesten aus dem 11. und 12. Jh. stammenden Münzen im Znaimer Museum, sowie ein (allerdings stark verkleinertes) Faksimile der ältesten Urkunde des Stadtarchivs vom Jahre 1281 (Aussteller: Bischof Dietrich von Olmütz).

H. F.

375. Karls des Großen berühmte *Epistola de litteris colendis* Epistolae wird in ein ganz neues Licht gerückt durch den Fund einer Abschrift aus dem Ende des 8. Jhs. in angelsächsischer Minuskel Mitteldeutschlands im Cod. Laud. misc. 126, die P. LEHMANN, Fuldaer Studien II (1927) in München. SB. 1927 veröffentlicht und lichtvoll kommentiert. Ich darf bemerken, daß einige von mir gelegentlich angezweifelte Varianten, *videbat* statt *valebat*, *operamus* statt *optamus* auf der mir freundlichst zur Verfügung gestellten Photographie deutlich zu lesen sind. Im zweiten Teil der Studien macht es der Vf. durch sorgfältige Prüfung von drei illustrierten Hss. von Hrabanus *De rerum naturis* (*De universo*), von denen zwei in Italien, eine in Deutschland entstanden sind, wahrscheinlich oder stellt es wenigstens zu ernsthafter Erwägung, ob nicht in Fulda selbst das Werk des Hrabanus zum erstenmal mit Bildern ausgestattet worden ist.

K. Str.

376. Über 'Das Briefbuch Walahfrid Strabos' handelt noch einmal zusammenfassend KONRAD BEYERLE in der Festschrift für ALOYS SCHULTE 'Historische Aufsätze' (Düsseldorf 1927) S. 82—98. Er vermag zu den schon früher von ihm ('Die Kultur der Reichenau' I [1925] S. 92—107) und anderen gegen die Einwände von ZEUMER (N.A. 8, 496—505) dem Reichenauer Abt und Dichter zugeschriebenen Briefen der Formulae Augienses